Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 29. Jan. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten der Reichstagsersatzwahl in dem 1. Liegnitzer Wahlkreis (Grünberg-Freistadt) scheint die Wahl des Grafen Schack (nat.-lib.) gesichert.

Paris, 29. Jan. Deputirtenkammer. Berathung der Vorlage betreffend die Maßregeln gegen die Thronprätendenten: de Mun (Legitimist) sprach gegen alle Ausnahmemaßregeln und erklärte, die wirklichen Verschwörer gegen die Republik seien die Republikaner selbst. Fabre (gemäßigter Republikaner) befürwortete seine Vorlage und nahm für die Republik das legitime Recht der Vertheidigung in Anspruch. Piette (von der äußersten Linken) bekämpfte die Vorlage Fabre's als unzureichend und gefährlich und trat für den Antrag Floquet's ein. Ribot (linkes Centrum) verwarf alle Ausnahmemaßregeln und sprach sich anerkennend über die zurückgetretenen Minister wegen ihres Widerstandes aus. Die einzige Gefahr für die Republik bestehe in den zahlreichen Krisen, welche an der Stabilität ihrer Institutionen Zweifel erweckten. Die Kammer müßte die Republik durch eine Politik der Mäßigung und Beschwichtigung befestigen. Floquet vertheidigte seinen Antrag, er wolle die Republik schützen, welche bedroht sei durch Prätentionen, die anfingen sich geltend zu machen.

Rom, 29. Jan. Zum apostolischen Delegirten und Patriarchatsvikar in Konstantinopel wurde Rotelli ernannt, der sich in den ersten Tagen des nächsten Monats auf seinen Posten begeben wird.

Kairo, 29. Jan. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret, nach welchem die internationalen Gerichtshöfe bis zum 1. Februar 1884 fortbestehen sollen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 29. Jan. Die Kaiserin empfing heute auch den königlich sächsischen Regierungsrath Freiherrn v. Criegern-Thumitz behufs Ueberreichung seiner gekrönten Preisschrift „Das rothe Kreuz in Deutschland." — Das Präsidium des Reichstags ist heute nachmittag vom kronprinzlichen Paare empfangen worden, um demselben die Glückwünsche des Reichstages zur silbernen Hochzeitsfeier darzubringen. — Die Prinzessin Friedrich Karl ist so weit wieder hergestellt, daß sie täglich auf einige Zeit das Bett verlassen kann. — Der Prinz und die Prinzessin Albrecht beabsichtigen mit ihren drei ebenfalls hier anwesenden Söhnen in den ersten drei Tagen des nächsten Monats nach Hannover zurückzukehren. — Das Befinden des Erbprinzen von Meiningen, der vor etwa acht Tagen sich ein gastrisches Fieber zugezogen hatte, ist bei normalem Verlauf der Krankheit in wesentlicher Besserung begriffen. Der Patient bringt den Tag fast durchweg außerhalb des Bettes zu. — Im „R.-Anz." wird amtlich mitgetheilt, daß der Legationsrath Stumm zum außerordentlichen preußischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am großherzoglich hessischen Hof ernannt ist.

Die Adresse, welche der preußische Episkopat aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit an den Kronprinzen und die Kronprinzessin gerichtet hat, hat folgenden Wortlaut:

Durchlauchtigster Kronprinz!
Durchlauchtigste Gnädigste Kronprinzessin!

Zu der frohen Feier, in welcher Ew. kaiserliche und königliche Hoheiten den fünfundzwanzigsten Jahrestag des glücklichen und gesegneten Ehebundes begehen, drängt es auch den gesammten Episkopat der preußischen Monarchie, Höchstdieselben die Gefühle treuester Ergebenheit und freudiger Theilnahme zu bekunden. Im Auftrage aller meiner bischöflichen Amtsbrüder bringe ich darum Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheiten zu dem Jubeltage die ehrfurchtvollsten Glückwünsche dar und bitte Gott, daß Er Höchstdieselben mit allmächtiger Hand beschirme und mit reichstem Segen beglücke.

Mit dankerfüllten Herzen blicken Ew. kaiserliche und königliche Hoheiten auf die vergangenen Jahre zurück, während welcher Höchstdieselben in glücklichem Bunde, umgeben von blühenden Kindern und Enkeln, dem Stolze und der Hoffnung des Volkes, Gottes Schutz und Gnade in reichster Fülle erfuhren. Der freudige Dank, welcher Höchstdieselben an dem Jubeltage erfüllt, findet auch Wiederhall in den Herzen des katholischen Volkes, welches zu allen Zeiten, auch in trüben Tagen, unserem erhabenen Herrscherhause die treueste Anhänglichkeit bewahrt hat. Es nimmt darum mit seinen Oberhirten innigen Antheil an der Freude, welche die Herzen Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheiten bewegt und fleht an dem festlichen Tage zu dem Herrn, daß Er Ew. kaiserliche und königliche Hoheiten und Höchstderen erlauchte Familie segne und beschütze, unser theures Vaterland durch inneren Frieden erstarken und der erhabenen Dynastie in einem gottesfürchtigen Volke stets die sicherste Stütze erwachsen lasse.

Ew. kaiserliche und königliche Hoheiten bitte ich in tiefster Ehrfurcht, den Ausdruck dieser Gesinnungen huldvollst entgegenzunehmen, in welchen ich verharre

Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheiten.
treugehorsamster
Breslau, 23. Jan. 1883. Robert, Fürstbischof.

* Eine seit Jahren schwebende, für das Eisenbahnwesen wichtige Frage, ob bei den preußischen Staats- und den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen ein einheitliches und zwar selbstthätiges System sog. kontinuirlicher Bremsen einzuführen sei und welches von den konkurrirenden Systemen sich hierfür am meisten eigne, ist nunmehr entschieden worden. Das „Centralblatt der Bauverwaltung" bringt nämlich in seiner neuesten Nummer vom 27. d. M. die Mittheilung, daß ein vom Minister der öffentlichen Arbeiten im vorigen Jahre berufener, aus Vertretern sämmtlicher Staatsbahnverwaltungen bestehender Sachverständigenausschuß sich für die allgemeine Einführung einer solchen Bremse ausgesprochen und das System Carpenter als das für Hauptbahnen verhältnißmäßig geeignetste in Vorschlag gebracht habe. Dieser Antrag ist vom Minister kürzlich genehmigt worden. Der Beschlußfassung sind langjährige ausgedehnte Versuche vorhergegangen. Das Wesentliche der kontinuirlichen Bremsen besteht darin, daß der Lokomotivführer von seinem Stande aus sämmtliche Bremsen des ganzen Eisenbahnzuges gleichzeitig in Thätigkeit setzen kann und man hat auf Grund der Vorversuche geglaubt, daß dieses Ziel durch das gewählte System Carpenter am sichersten erreicht werde.

* Gegen die immermehr um sich greifende Verfälschung des Weins beabsichtigt die Reichsregierung jetzt Front zu machen und zwar soll dies im Anschluß an das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 durch Erlaß einer kaiserlichen Verordnung geschehen. (Wir waren bereits vor längerer Zeit in der Lage mitzutheilen, daß ein solcher Schritt beabsichtigt werde. D. R.)

Halle, den 30. Januar.

— In der geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten kamen gestern nur einige der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände zur Erledigung. Als Besitzer und Stellvertreter für den Vorstand zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wurden dieselben Herren gewählt, die im letzten Jahre fungirt haben. Behufs Erwägung der Frage, ob der Magistrat der geplanten Vereinigung der städtischen Gas- und Wasserwerke unter eine Betriebsdirektion näher treten soll, wurde eine Stadtverordnetenkommission gewählt, bestehend aus den Herren: Vorsitzender Gneist, Bethcke, Dehne, Hüllmann, Knoblauch, Lwowski, Weinack. Die übrigen Gegenstände wurden der vorgerückten Zeit halber vertagt.

— Wie wir schon mitgetheilt haben, ist von der Adresse der städtischen Behörden an das kronprinzliche Paar eine Anzahl photographischer Nachbildungen hergestellt worden. Eine derselben, in gelungenster Ausführung aus Herrn Höpfners Atelier hervorgegangen, liegt in unserer Expedition zur Ansicht aus.

— Die Petitionen an das Königliche Staatsministerium und den Herrn Oberpräsidenten um Abänderung resp. Aufhebung der Oberpräsidialverordnung vom 18. Dez. 1882 betr. Schließung der Läden 2c. an den Nachmittagen der Sonn- u. Festtage haben hier bisher mehr als 1000 Unterschriften gefunden und werden in den nächsten Tagen geschlossen werden. Die in Nr. 21 unserer Zeitung erschienene Darlegung des Herrn Sup. Förster ist von dem kürzlich in öffentlicher Versammlung eingesetzten Comité eingehend brieflich beantwortet worden. Eine Kopie dieses Antwortschreibens wird der Handelskammer zugestellt werden.

— Die neu errichtete Rektorstelle an der Schule zu Giebichenstein, mit welcher ein festes Gehalt von 2000 Mark jährlich einschließlich der Entschädigung für Miethe und persönlichen Brennbedarf verbunden ist, soll zum 1. April c. besetzt werden. Meldungen sind innerhalb 4 Wochen an die Königliche Regierung zu Merseburg einzureichen. Berücksichtigt werden nur solche Bewerber, welche die Prüfung für Rektoren und für Mittelschulen in fremden Sprachen bereits bestanden haben.

— Im 5. kommunalen Wahlbezirksverein wird am nächsten Dienstag den 6. Februar (im Weißbiersalon) Herr Prof. Freytag einen Vortrag halten.

— Die durch Bewilligung eines entsprechenden jährlichen Beitrags seitens der städtischen Behörden in der hiesigen Frauenindustrieschule geschaffenen drei Freistellen zur Ausbildung unbemittelter bezw. verwaister Mädchen oder Wittwen werden jetzt vom Magistrat ausgeschrieben. Motivirte Gesuche um Verleihung dieser Freistellen sind alsbald an den Magistrat zu richten.

— Die für die zweite Hälfte der Wintersaison festgesetzte Reihenfolge der Benefizvorstellungen unseres Stadttheaters wird Frl. v. Szczepanska nächsten Freitag mit einer Novität fortsetzen: sie wird in Treptow's „Mensch ärgere dich nicht" als Leona Treuherz auftreten. Das Grundmotiv des Stückes ist ein ebenso interessantes wie edles. Leona wird durch tiefgreifende Mißverständnisse veranlaßt, ihre Familie zu verlassen und sich der Bühne zu widmen; erst nach dem Tode ihrer Mutter kehrt sie zu ihrem Vater zurück, um sich mit ihm auszusöhnen. Unsere ausgezeichnete Soubrette, welche in den verschiedensten Nuancen dramatischer Charakterstik Meisterin ist, ebenso gut als Fürstin Cariatine („Dora") und als Estrella v. Bolinski („Sorglosen"), wie als Adalgisa Solperkrone („Jongleur"), Flink („Reise ins Märchenland") und flotte Kammerzofe, wird dieser für uns neuen Rolle den anziehendsten Reiz verleihen; aber auch um ihrer sonstigen Verdienste um unsere Bühne willen wünschen wir zum Benefiz ihr ein volles, dankbares Haus.

— Wiederholt nehmen wir mit Freuden Veranlassung, der hervorragenden Leistungen zu gedenken, welche der Musikfreund in den Triokonzerten des Herrn Musikdirektor Apel genießen darf. In den Herren Türk (für Violine) und Schapitz (für Violoncell) besitzen wir augenblicklich so bewährte Solokräfte, daß uns manche Stadt der Provinz um die Gelegenheit, mehrere Male wöchentlich ihre Vorträge hören zu können, beneiden dürfte. Es ist uns eine Genugthuung gewesen zu vernehmen, daß der künstlerische Werth dieser Triokonzerte in immer weiteren Kreisen nicht nur Halles sondern auch seiner Umgegend erkannt und gewürdigt wird.

— Seitens des Kaiserlichen Patentamtes wurde Herrn E. Hartmann hier ein Patent auf „Neuerung an Wagenthürfenstern," Herrn A. Emichen hier, z. B. in Osterfeld, ein solches auf „Windegetriebe für Werkzeugmaschinen" ertheilt. Ersteres ist unter Kl. LXIII, Nr. 21,567, letzteres unter Kl. XLIX, Nr. 21,531 eingetragen.

— Eine entsetzliche Lebensgeschichte ist mit dem Tode des kürzlich hier verstorbenen Gefangenen Robert Puls, welcher an den Folgen der gelegentlich eines Fluchtversuchs aus der Königl. Strafanstalt erlittenen Verletzungen starb, abgeschlossen. P. war Schuhmacher, daneben aber berüchtigter Wilddieb, als welcher er in der Umgegend von Leitzkau sein Wesen trieb. Wegen eines Mordversuchs gegen den Förster M. wurde Puls vor fast 30 Jahren zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, die derselbe auch vollständig abtrug. Kaum wieder in Freiheit, verfiel er wieder seiner alten Leidenschaft, dem Wildern. Ein Zusammentreffen auf einem Wildgange mit dem Forstwärter Schuchardt verlief unglücklicher als das frühere mit dem Förster; Puls erschoß den Beamten und wurde dafür auf 15 Jahre in die hiesige Strafanstalt verwiesen. Diese zweite Strafperiode näherte sich bei dem mißglückten Fluchtversuche ihrem Ablaufe.

— Der auf der Wanderschaft hier durchreisende Sattler Albrecht aus Bernau nahm gestern auf der Strömer'schen Herberge hier den als Bauernfänger bekannten Bringezu aus Dessau fest, indem er diesen beschuldigte, daß er ihm mit Hilfe von zwei anderen Fremden auf der Straße nach Merseburg mit Gewalt seine Baarschaft abgenommen habe. Bringezu hat auf der christlichen Herberge hier die Bekanntschaft des Albrecht gesucht und sich mit ihm auf den Weg gemacht. Vor der Stadt gesellten sich zwei Fremde zu ihnen, Albrecht wurde von den dreien überwältigt und beraubt, worauf sich die Burschen nach der Stadt zu entfernten.

Das Konzert des studentischen Gesangvereins Fridericiana.

Der akademische Gesangverein Fridericiana gab gestern seinen Gästen im Saale des Volksschulgebäudes ein wohlgelungenes Konzert. Wie es die Natur der Sache bedingt, lag das Hauptgewicht darauf, zu zeigen, was ein tüchtiger Männergesangverein zu leisten im stande ist und trotz der großen Reichhaltigkeit des Programmes, welches Tonwerke fast jeden Charakters aufwies, wurden die gehegten Erwartungen auch dieses Mal nicht getäuscht. Eingeleitet ward das Konzert in geeigneter Weise, mit Hinsicht auf die silberne Hochzeit des Kronprinzlichen Paares, durch die Jubelouvertüre Webers, welche von unserem Stadtmusikchore zur

Berliner Briefe.

[Rückblick. — Todtenfeier. — Ein stilles Freudenfest. — Wohlthätigkeitsbazar.]

Berlin, 28. Jan.

Merkwürdige Gegensätze waren es, die sich in der Physiognomie und dem tonangebenden Leben der Reichshauptstadt während der letzten acht bis zehn Tage hart an einander drängten. Zuerst der Substkritionsball, der offizielle Höhepunkt des heitern berliner Faschings. In den zum pompösen Tanzsaal umgewandelten Räumen, wo sonst Polyhymnia sich an Ohr und Seele der in stiller Spannung Lauschenden zu wenden pflegt, wogten unabsehbare Schaaren lieblicher Mädchen und junger Frauen in ebenso duftigen als eleganten Toiletten an den Armen ihrer schwarzbefrackten Kavaliere in fröhlichem Reigen auf und ab. Zweimal schritt der Kaiser an der Spitze festlicher Umzüge, die bei den Klängen einer von ausgiebigem Damenchor intonirten Gesangspolonaise sich in Bewegung setzten, durch die Reihen der ihn ehrerbietig Grüßenden dahin, heiter lächelnd und um seines frischen Aussehens, seiner militärisch kräftigen Haltung willen von Tausenden bewundert und im Herzen beglückwünscht. — Der nächste Tag sah ihn am Sterbebette des geliebten Bruders, des einzigen, der ihm noch geblieben war.

Die berliner Künstlerschaft war eben mit der ersten Kostümprobe zu dem für die silberne Hochzeit des kronprinzlichen Paares geplanten festlichen Aufzug beschäftigt, als die Trauerkunde sie erreichte und die Probe vorerst gegenstandslos machte. Und welche große Zahl ähnlicher Kundgebungen wurde in derselben Weise vereitelt!

Zwischen Lipp' und Kelchesrand
Schwebt der finstern Mächte Hand.

An Stelle der in Aussicht genommenen geräuschvollen Festfreude trat die Stille des Leichenbegängnisses, nur unterbrochen durch das Trauergeläute der Kirchenglocken und das Dröhnen der Kanonenschüsse und Gewehrsalven, die dem hohen Todten zu Ehren gelöst wurden. Und um den Eindruck des Düstern ins Unabsehbare zu erweitern, waren gleichzeitig die Nachrichten von dem schrecklichen Untergange der Cimbria eingetroffen; ein Bild, dessen Grauenhaftigkeit mit jeder neuen Nachricht, die uns erreichte, verstärkt erschien.

Aber es duldet den Menschen nicht lange beim Anblick des Todes und der Vernichtung. Das Leben fordert seine Rechte. Frischen Muthes muß man ihm in's Auge schauen, wie finster es auch seine Brauen zusammenziehe. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde die sterbliche Hülle des dahingegangenen Prinzen nach der Waldkapelle von Nikolskoe hinausgeleitet, um dort ihre ewige Ruhe zu finden. Mit ihr schien zugleich jene dumpfe Atmosphäre der Trauer hinausgezogen, die einige Tage lang beklemmend über der sonst so rührigen Stadt gelagert hatte. Der Morgen sah alles wieder in gewohnter Lebhaftigkeit. Die Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden, die während der letzten Tage zum Zeichen der Trauer bis zum Fuße der Fahnenstangen herabgelassen worden waren, wehten wieder lustig von der Spitze ihrer Masten herab. Ja, sie waren vermehrt durch eine wenn auch mäßige Anzahl von Flaggen an den Häusern so mancher Privaten, die trotz der Abbestellung aller festlichen Kundgebungen am Tage der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares sich's nicht versagen konnten, wenigstens jenes eine Zeichen ihrer Freude über das glücklich erreichte Jubelfest sichtbar werden zu lassen. Die liebe Sonne schien die Meinung und Stimmung dieser Leute zu theilen. So heiter und klar, wie wir sie schon lange nicht mehr gesehen hatten, strahlte sie herab auf Straßen und Plätze, deren festtägliches Gepräge unverkennbar war, obschon die eigentliche Feier des Tages sich nur in aller Stille innerhalb der Mauern des kronprinzlichen Palais vollzog. Für eine kurze Nachmittagsstunde nur verließ das Jubelpaar, von seinen Töchtern umgeben, sein Heim, um die ihm zu Ehren veranstaltete Ausstellung älterer Meisterwerke der Kunst im gegenüberliegenden Akademiegebäude zu besuchen, über die den verehrten Lesern dieses Blattes demnächst eingehend berichtet werden wird.

Jetzt — wohin sind die sonnigen Tage geschwunden? Unabsehbar grau wölbt sich der Himmel über der Stadt, deren Straßen von geschmolzenem Schnee überflutet sind. Wahrlich, es scheint, als bereiteten sich schon neue Ueberschwemmungen vor, während man noch aller Orten bemüht ist, das durch die letztvergangene Wassersnoth angerichtete Elend zu lindern.

Unter die erfreulichsten Veranstaltungen zur Linderung dieser und ähnlicher Noth zählen die Wohlthätigkeits-Bazare in der Kunstgewerbehalle des „Rothen Schlosses," deren einer am heutigen Sonntage stattgefunden hat. Da werden alle die liebenswürdigen Künstlerinnen, die wir sonst in Thaliens Hallen aus gemessener Ferne bewundern, zu eifrigen Verkäuferinnen, die uns allerhand niedliche kunstgewerbliche Gegenstände zum Kauf anpreisen, damit der Ertrag derselben den armen Bedrängten zu gute komme. Vollzähliger als je waren die holden Priesterinnen der Kunst heute hinter den Verkaufsständen erschienen. Und was für Stände waren das! Aus kostbaren Teppichen, die zum Theil indischen oder persischen Ursprungs sind, waren Verkaufszelte hergestellt worden, die in der That mit orientalischen Bazars zu vergleichen waren. Nur ihre Aufschriften erinnerten uns, daß wir uns in der lieben deutschen Heimath befanden. Da prangte ein Schild „Zur Geierwally." Die treffliche seriöse Liebhaberin des königlichen Schauspielhauses bot unter dieser Firma, die einer ihrer Force-Rollen entlehnt ist, allerhand hübsche Holzschnitzereien und sonstige Nippessachen aus. Dort stand angeschrieben „Zum Evchen." Es hätte keck heißen dürfen „Zum schönen Evchen," wie die hier waltende blonde Jungfrau in Wagners Meistersingern mit guter Berechtigung genannt wird. Dann kamen wir an das Verkaufszelt der „Frau Fluth," einer Frau Fluth von neunzehn, höchstens zwanzig Jahren; trotz der hohen imposanten Erscheinung in der That noch zu kindlich für die Verkörperung der raffinirt ausgelassenen Shakespeare'schen Lustspielheldin, die Otto Nikolai mit bestrickenden Tönen ausgestattet hat. Wie hat man sich gedrängt, diese Töne von den Lippen der so schnell zu Ruhm und Beliebtheit gelangten jüngsten Größe unserer Hofoper zu hören. Heute war dieselbe Dame eine der mädchenhaft zurückhaltendsten unter den Verkäuferinnen. Sicherlich hatte sie trotzdem, als sie den Platz verließ, einen reichen Ertrag an die Hauptkasse für die Nothleidenden abzuliefern. Wer durch diese Reihen schritt, in denen sich laughin Zelt an Zelt fügte, der kam nicht leicht anders zurück als mit beladenen Armen und geleertem oder doch wesentlich erleichtertem Portemonnaie. Aber die Gesichter der also Bepackten strahlten dabei. Trugen sie doch eine doppelte und dreifache Befriedigung mit sich davon. Sie hatten den gefeierten Diva's, wenn auch nur für kurze Minuten, Auge in Auge geschaut, hatten mit ihnen Rede um Rede getauscht, wenn auch nur über Dinge, die man sonst zu den prosaischen rechnet. Erhielten doch auch diese hier einen poetischen Nimbus. Sie trugen niedliche geschmackvoll gearbeitete Gegenstände nach Hause, die durch die Berührung vielgefeierter Hände noch eine Art besonderer künstlerischer Weihe empfangen hatten und sie durften sich zu alledem sagen, daß die bei dieser Gelegenheit gemachten Ausgaben den leidenden Mitmenschen zu gute kommen. Mehr auf einmal kann auch der Unbescheidenste schwerlich erwarten und verlangen.

L. E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830131039/fragment/page=0001

Zufriedenheit gefühlt wurde. Darauf folgte ein größeres Chorwerk von Joseph Rheinberger „Wittekind". Rheinbergers Kompositionen nehmen ohne Zweifel unter den Tonwerken jüngster Zeit eine hervorragende Stelle ein durch ihren klassischen Zug; aber sie vermögen wegen ihres strengen Gepräges und ihres mitunter herben Charakters den Zuhörer nicht immer mit sich fortzureißen. Von dieser kühlen Objektivität ist auch die Ballade „Wittekind", deren Text von Helm gedichtet ist, nicht ganz frei, obgleich einzelne Punkte mit dramatischer Kraft und Leidenschaft packen. Wir wollen uns nur ganz nebenbei die Bemerkung gestatten, daß uns die Bedeutung des im Programm öfter vermerkten „Neu, zum ersten Male" nicht recht verständlich war. „Wittekind" ist Rheinbergers op. 102 und es sind dieser Ballade noch viele andere Werke nachgefolgt, von denen wir nur beispielsweise die Demetrius-Ouvertüre erwähnen wollen; von Fromms „Heinrich der Vogler" erinnern wir uns schon mehrere Aufführungen erlebt zu haben.

Der Rheinbergerschen Ballade folgte eine kleine reizende Walzerarie von Beriot, von der großherzoglich sächsischen Kammersängerin Fräulein Horson aus Weimar mit Meisterer Virtuosität gesungen. An dieser kleinen Komposition Beriots merkt man den Einfluß, welchen ein eigenes ausgezeichnetes Violinspiel und die Gesangsvirtuosität einer Garcia-Malibran, seiner Gattin, auf den Komponisten ausgeübt haben und Frl. Horson gab den dadurch bedingten Charakter des Liedchens durch ihren Vortrag mit großer Wirkung wieder; jedoch erlauben wir uns hier zu bemerken, daß die Koloratur sehr häufig die Klippe ist, an welcher der edle Ton der Kunst scheitert. — Der erste Theil des Konzertes brachte dann noch zwei Lieder für Männerchor, Silchers allbekanntes Volkslied: „Jetzt gang i an's Brünnele" und „So weit" von Engelsberg und schloß mit zwei Liedern Frl. Horsons am Klavier, von Richard Wüerst und Ganz würdig ab.

Der zweite Theil des Konzertes war dem ersten gegenüber entschieden der bevorzugtere, sodaß die Zuhörerschaft, wie es ja wohl mit künstlerischem Bewußtsein beabsichtigt war, in steter sich steigernder Spannung erhalten wurde. Den beiden a capella vorgetragenen Liedern „Ade, mein Lieb" von A. Dregert und „Jagdmorgen" von Rheinberger, — des letzteren gedachten wir schon oben, — folgte das effektvolle Chorwerk mit Orchesterbegleitung „Heinrich der Vogler" von Emil Fromm. Dieser den Männergesangvereinen wohlbekannte Componist hat sehr gut den lyrischen Ton für das Vogl'sche Lied zu treffen gewußt und die gestrige Ausführung des Tongemäldes ward den Forderungen der Komposition durchaus gerecht. Aber noch übertroffen ward die Wirkung dieses Vortrages durch die der folgenden Nummer, welche „Das Vöglein im Walde" von Julius Dürrner und „Des Glockenthürmers Töchterlein" von Rheinthaler-Schansieli brachte. Bei beiden machte sich die helle Stimme des Fräulein Horson gegenüber den Tonmassen des Chores in erfreulicher Weise geltend. Eine kleine Unebenheit im Takthalten bei dem ersten Verse des ersteren Liedes machte der Chor sehr bald wieder vergessen und das zweite Lied errang einen solchen Beifall von seiten des Publikums, daß es wiederholt werden mußte. Als Schlußnummer fügten sich zwei Männerchöre mit Orchester an: „Margret am Thore" von Adolf Jensen (bearbeitet von Löwenstamm) und „Landsknecht" von Johann Herbeck. Der frische, fröhliche Ton dieser beiden Chöre gaben dem Ganzen einen durchaus befriedigenden Abschluß, indem er uns noch einmal daran erinnerte, daß es Jünger der Wissenschaft waren, denen wir einen künstlerischen Genuß zu verdanken hatten. #

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 29. Jan.

Die unverehel. Rast von hier war im Sommer v. J. und zwar bis zum 20. Aug. als Krankenwärterin auf der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben angestellt. In der Zeit vom 16. bis zum 20. Aug. hat sich dieselbe mehrfach unrechten lassen, Kranke, die ihrer Pflege anvertraut waren, in roher Weise zu mißhandeln. So schlug sie die unverehel. Friederike Sturm mehrere Male mit einem Holzpantoffel auf den Kopf, so daß sie derselben eine 2 cm lange Wunde zufügte. Die Frau Elisabeth Bernstorff stieß sie absichtlich eine Treppe hinab, sodaß Frau Bernstorff am Kopfe mehrere nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Der unverehel. Agnes Schäfer versetzte sie im Unwillen über deren Ungehorsam theils mit der bloßen Hand theils auch mit einem Holzpantoffel mehrere Schläge auf die Arme und in die Hüftengegend. Nach stattgehabter Beweisaufnahme wurde die Sache auf Donnerstag den 1. Febr. d. J. vertagt.

Das hiesige Schöffengericht hatte den Kaufmann Gustav Adolf Beyer von hier wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung zu 300 M. Geldstrafe ev. 30 Tage Gefängniß verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. Der Sachverhalt ist bereits gemeldet.

Die Wittwe Therese Mehlitz geb. Rödiger von hier war wegen Kuppelei angeklagt. Es wurde ein neuer Termin auf den 1. Febr. d. J. anberaumt.

Die Wittwe Johanne Christiane Keller, verehel. gew. May, geb. Schmidt von hier war wegen mehrfachen schweren Diebstahls unter Anklage gestellt. Anfangs Oktober v. J. vermietete die hierselbst wohnhafte verw. Frau Pastor Fleischer aus ihrer Bodenkammer, welche sie zur Aufbewahrung von Wäsche und Betten benutzte, verschiedene Gegenstände. Die Waschegegenstände hatten sich in einem verschlossenen Koffer befunden, die Betten waren in Strohsäcke eingenäht gewesen. Bei Entdeckung des Verlustes war die Bodenkammer und der Koffer wie vordem verschlossen und die übrigen Betten in den Strohsäcken eingenäht. Die vermißten Sachen konnten daher nur nach Oeffnung der Schlösser mittels Nachschlüssel gestohlen sein. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf die in demselben Hause wohnhafte Angeklagte, welche indeß hartnäckig leugnete. Die Beweisaufnahme erwies jedoch die Schuld der Angeklagten vollständig, worauf dieselbe neben der Zulässigkeit der Polizeiaufsicht zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde.

(Forts. folgt.)

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

ǔ **Ermsleben**, 28. Jan. Anläßlich der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares sind am 25. d. von 9—10 Uhr eine Schulfeier statt, woran sich die Herren Geistlichen und Mitglieder des Magistrats und des Schulvorstandes betheiligten. Der Unterricht fiel an diesem Tage aus. — Die hiesige Schulbibliothek zählt gegenwärtig 355 Bände und bietet für Jung und Alt zur Unterhaltung und Belehrung gute Lektüre. Leider wird dieselbe nicht in erwünschtem Maße benutzt. Herr Rittergutsbesitzer Sombart hat auch in diesem Jahre zum Ankaufe neuer Bücher dreißig Mark geschenkt. — Gelegentlich der Viehzählung am 10. d. wurden hier ermittelt: 422 Häuser, darunter 314 mit Viehbestand, viehbesitzende Haushaltungen 345, Pferde 175, Eel 3, Rinder 416, Schafe 2356, Schweine 505, Ziegen 311, Bienenstöcke 68. — In **Molmerswenda** am Harz verließ zu Anfang dieser Woche in einem unbewachten Augenblicke in einem Fieberanfalle eine Wöchnerin Bett und Zimmer. Ihre Leiche fand man kurze Zeit darauf in dem auf dem Hofe befindlichen Brunnen.

□ **Calau NL.**, 29. Jan. Aus einem an seine Eltern gerichteten Briefe eines Lübbeners, welcher sich als Leibjäger im Gefolge des Prinzen Friedrich Karl auf dessen Reise nach Egypten und Palästina befindet, theile ich folgende Stellen mit: Am 3. Jan. sind wir in Alexandrien nach sechstägiger Fahrt glücklich gelandet. Als unser Dampfer Anker geworfen, kamen viele Offiziere von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen an Bord, um den Prinzen zu begrüßen. Um 1 Uhr erfolgte die Ausschiffung und 5 Minuten später betraten wir zum ersten Male afrikanischen Boden. Ich wähnte mich plötzlich in den Sommer versetzt, die Vegetation prangte im schönsten Grün und trieb allenthalben Blüthen, während andere Bäume, wie Apfelsinen und Mandeln mit Früchten bedeckt waren. Der deutsche Konsul hatte zwei Wagen an den Hafen geschickt, welche uns nach der Stadt brachten und die zu besichtigen wir nun die beste Gelegenheit hatten. Es überfiel uns ein Schauer, als wir die Verwüstungen wahrnahmen, welche die Engländer durch ihre Geschütze angerichtet haben; die schönsten Häuser sind in Schutthaufen verwandelt und was die Kugeln der Engländer verschont, haben die Araber in Brand gesteckt; ganze Straßen bilden einen Trümmerhaufen und meistens sind es die Häuser der Europäer. In den von Arabern, Griechen, Abendländern bewohnten Vierteln drängt alles sich durcheinander, schreiend und lärmend bietet jeder seine Waaren aus, dazwischen gehen Kameele mit schweren Lasten beladen. Schmutzige Türken sitzen vor ihren Thüren und rauchen aus langen Pfeifen. Die die Stadt umschließenden Forts besetzt haltenden Engländer erinnern in ihren bunten Uniformen lebhaft an Hampelmänner; nun aber erst die türkischen Truppen, die sind überhaupt unbeschreiblich. — Den schönsten Eindruck machen die Gärten, ich glaube man findet sie in ganz Europa nicht besser gepflegt. — Die einheimischen Frauen sind nach morgenländischer Sitte alle verummt, so daß man vom Gesicht nichts sehen kann. — Der Wein ist hier billig, man kauft die Flasche schon für 40 Pf., während Bier dreimal so theuer ist. — Morgen früh 8 Uhr, also am 4. Jan., reisen wir weiter nach Kairo.

Universitäts-Nachrichten.

—c. **Leipzig**, 29. Jan. Dieser Tage habilitirten sich an hiesiger Universität zwei Privatdozenten der Medizin, die Herren Dr. Botho Strube und Dr. Paul Moebius.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In der neuesten Nummer (3) der Illustrirten Frauen-Zeitung zieht vor allem eine Reihe von Abbildungen aus der Hamilton-Sammlung den Blick auf sich. Jedermann weiß, wie allgemein sich das Interesse an diesen einzig dastehenden Kunstschätzen zeigte, als vor wenigen Wochen die Nachricht von der überaus geschickten Erwerbung derselben für das Berliner Museum durch alle Zeitungen des In- und Auslandes ging und wird der genannten Zeitschrift für diese Publikation sehr dankbar sein.

— Das im British-Museum zu London aufbewahrte Testament Shakespeare's wird auf Veranlassung der New-Shakespeare Society mit Genehmigung des Londoner Gerichtshofes für Erbschaftsangelegenheiten autotypirt und die Autotypen werden zu einem mäßigen Preise verkauft werden.

— Der neueste Ebersche Roman: „Ein Wort" hat, wie sein Vorgänger, die erste Auflage erlebt, hat also dem Autor dasselbe Honorar eingetragen wie die „Frau Bürgermeisterin" — 50,000 M. Und da citirt man immer französische Romanhonorare. Ebers erhält durchschnittlich fast doppelt soviel Honorar als Zola.

— Der Münchener Universität ist der Betrag von 3000 M. zugewiesen worden zur Aussetzung eines Preises für eine bis zum 1. Jan. 1886 einzusendende Darstellung der Geschichte der deutschen Holzschneidekunst von der ältesten bis zur neuesten Zeit.

— Christine Nilsson, die schwedische Nachtigall, welche augenblicklich bei den Yankees eine so erfolgreiche Tournée absolvirt, ist von dem amerikanischen Impresario für die Saison 1883 bis 84 engagirt worden und zwar für das gegenwärtig noch im Bau begriffene Metropolitan-Theater in New-York. Das nach dem Muster des Londoner Convent-Garden-Theaters errichtete Metropolitan-Theater wird 3000 Plätze enthalten und soll am 22. Okt. eröffnet werden.

— Die bekannte Wagnersängerin Frl. Marianne Brandt hat von Herzog von Altenburg die goldene Verdienstmedaille mit der Krone und am Bande zu tragen erhalten.

— Scherer's Familienblatt fordert zu einer Konkurrenz für Malereien auf Porzellan, Majolika und ähnlichen glasirten Irdenwaaren auf und ertheilt 5 Preise insgesammt zu fünfhundert Mark. Die fertigen Arbeiten sind bis zum 28. April an die Expedition des Familienblatts Berlin, Dessauerstr. 12, einzuliefern.

— Im „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes" sind die „Erinnerungen von Madame Jouvert an Heinrich Heine" in der soeben erschienenen Nummer 5 zum Abschluß gelangt. Dieselben gehen durch die fünf ersten Nummern des neuen Jahrganges dieser Zeitschrift und enthalten eine große Menge neuer interessanter und zeither noch unbekannter Thatsachen, die zur Beurtheilung des vielgekannten und verkannten Dichters jedenfalls von großem Werthe sind.

Vermischtes.

— [Das Privatvermögen des Prinzen Karl,] das sich bekanntlich auf 27 Millionen Mark beläuft und über dessen Vertheilung im Testament wir schon vor einigen Tagen berichteten, geht in so viele Hände, daß von den erbenden Prinzen und Prinzessinnen jeder nur ein leidlich anständiges Vermögen erbt. Es kommt hinzu, daß auf die Erben nach der Quote ihres Erbantheils Verpflichtungen übergehen, denn die Beiträge des Prinzen Karl an milde Stiftungen und gemeinnützige Institute werden auch weiterhin geleistet, so daß hierdurch die Zinsen-Einnahme für die Erben nicht ganz unwesentlich sich verringert. Der gesammte Hofstaat des Prinzen fungirt weiter bei nur geringer Einschränkung, wodurch von vorn herein ein beträchtlicher Antheil konsumirt wird. Prinz Friedrich Karl, auf welchen 9 Mill. Mark entfallen, ist bisher so gut wie mittellos gewesen und hatte sich schon um deswillen sein Leben ganz einfach eingerichtet, das er in dieser Weise allerdings auch fortführen wird. Sein Vater war im Stande, sich einen Marstall zu halten, in welchem mehr als 70 schöne Wagen- und Reitpferde standen; der Marstall wird also wohl zunächst eine Reduktion erfahren. Die Waffensammlung bleibt erhalten als ein historisches Objekt von großem Werth und duldet nach testamentarischer Vorschrift keinerlei Verringerung. Prinz Karl war, wenn man seine Bedürfnisse als Prinz in Rechnung zieht, ein gut situirter Mann, dessen Vermögen jedoch weitaus nicht konkurriren kann mit dem Vermögen der größten Berliner Bankiers und Fabrikanten. Vorsig hinterließ 23 Mill. Thaler und Heckmann besitzt 27 Mill. alter Währung, er ist also dreimal so reich wie der Prinz bei etwa zwanzigmal geringeren Verpflichtungen. Diese Erläuterungen sind vielleicht nicht überflüssig, weil andernfalls die Vorstellung aufkommen könnte, der verstorbene Prinz hätte in purem Gold geschwommen. So gefährlich war's nicht. Aber allerdings ist er wohlhabender gewesen wie z. B. unser Kronprinz und die meisten übrigen Prinzen. Unser Kaiser hat ein ganz mäßiges Privatvermögen, das auch nur dadurch möglich geworden ist, daß er sein Lebtag sehr einfach gelebt hat. Es hätte größer werden können, wenn nicht gar vieles wäre weggegeben worden. Es gehen Hunderttausende jährlich draut durch die reich bemessenen Spenden an Verunglückte, Verarmte, Ueberschwemmte u. s. w.

— [Der Frau Reichskanzlerin Fürstin Bismarck] ist dem Reichsanzeiger zufolge vom Kaiser die Genehmigung zur Anlegung der Zusignien des persischen Sonnen-Ordens ertheilt worden.

— [Von der „Cimbria."] Die Taucher-Arbeiten an dem verunglückten Dampfer sollen in diesen Tagen beginnen, sobald das Wetter derartige Arbeiten überhaupt möglich macht. Es ist zu diesem Zwecke der Hamburger Taucher Harmstorff, der sich schon bei vielen Hebungsfällen an den Küsten bis nach Norwegen und Holland hin bewährt hat, engagirt. Derselbe soll wenigstens äußerlich eine Besichtigung des Schiffes vornehmen, um darnach zu beurtheilen, ob es möglich ist, daß noch Passagiergüter oder Waaren oder Briefsäcke zu Tage gefördert werden können. In nautischen Kreisen verspricht man sich von diesen Taucherversuchen kaum noch einen Erfolg, da das schöne Schiff durch Wellenschlag und Wogendrang die erheblichsten Beschädigungen erlitten hat.

— [Unglücksfall.] Am Montag früh kenterte bei heftigem Weststurme das Postfährboot über die Eider von Lunden nach Friedrichstadt, wobei fünf Personen ihren Tod in den Wellen fanden.

— [Liebestragödie.] Am Sonnabend erschoß in Stettin in dem Handelskeller der Frau Eck der Schneider Aug. Düring seine Geliebte, die 21jährige Luise Eck, und dann sich selbst. Das junge Mädchen, welches noch anderthalb Stunden lebte, sagte aus, daß ihr Bräutigam in den Keller getreten sei und sofort auf sie geschossen habe. Das Motiv der That ist wohl darin zu suchen, daß die Luise Eck, welche mit ihrem Bräutigam seit einiger Zeit in Zwistigkeiten gerathen war, ihm am Abend vorher den Verlobungsring zurückgeschickt hatte. Die Ermordete stand allgemein in gutem Ruf.

— [Gattenmord.] In Sächsisch-Regen erschoß kürzlich der Kaufmann Stephan Wawrina jun. seine seit einigen Tagen von ihm getrennt lebende 19jährige Frau in dem Augenblicke, als beide von einem Geistlichen zurückkehrten, mit dem sie wegen einer anzustrengenden Scheidungsklage konferirt hatten. Die junge Frau war sofort eine Leiche. Wawrina wollte auch seinen Schwager durch mehrere Schüsse, die er nach ihm abfeuerte, tödten, derselbe konnte sich jedoch glücklich durch die offene Thür einer zum Wege liegenden Eisenbahnbrücke retten. Die Schüsse lockten eine große Menschenmenge an, aber niemand getraute sich, Wawrina zu fassen, denn er schrie fortwährend, daß er jeden niederschieße, der ihm nahe. Mit nach vorwärts gehaltenem Revolver bahnte er sich unbehelligt den Weg durch die verblüffte Menge, begab sich zum Bezirksgerichte, wo er seine That anzeigte, den Revolver übergab und es ruhig geschehen ließ, daß man ihn ins Gefängniß abführte.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Es werden jetzt, wie die „N. A." meldet, auf der neuen Bahnlinie Erfurt-Sangerhausen neue Personenzuglokomotiven angewandt. Dieselben sind mit Gaseinrichtung zur Erleuchtung der Pufferlampen sowie des Manometers und des Wasserstandsglases versehen und in der Elbinger Maschinenfabrik erbaut. Die Gasbeleuchtung stellt sich billiger als die zeitherige Oelbeleuchtung und erhellt eine große Strecke des Bahnkörpers vor der Maschine. Ferner wird mittels geschliffener Glasplatten der Kessel der Flammen geschwärzt und hierdurch ist es dem Maschinenpersonal ermöglicht, etwaige Gegenstände oder sonstige Betriebsstörungen, welche eine Entgleisung des Zuges herbeiführen könne, aus größerer Ferne zu bemerken. Die Behälter zur Aufnahme des Fettgases sind in Form eines Cylinders oberhalb des hinteren Tendersatzes angebracht. Die Füllung erfolgt auf den Endstationen derjenigen Strecken, welche der betreffende Train zu durchlaufen hat, durch daselbst eigens hierzu stationirte Gastransportwagen.

* Berlin, 29. Jan. Städtischer Central-Viehhof. Es standen zum Verkauf: 2762 Rinder, 6223 Schweine, 1022 Kälber, 7649 Hammel. — Für Rinder verlief das Geschäft trotz des geringeren Auftriebes eben so zögernd wie vor acht Tagen, da die Verkäufer höhere Preise zu halten suchten, die indeß für Prima gar nicht, für geringere Qualitäten nur in sehr geringem Maße zu erreichen waren. Es wurde bezahlt: Ia. mit 58—60 M., IIa. 48—58 M., IIIa. und IVa. mit 40—45 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine inländischer Race erfuhren heute bei ziemlich regem Geschäft eine Preissteigerung um ca. 2 M. Ausländer verblieben auf letzt erzielter Höhe. Für Mecklenburger wurden ca. 57 M. per 100 Pfd. bei 40 Pfd. per Stück Tara, für Pommern und gute Landschweine 54—56 M., Senger 51—53 M., Russen und Serben 49—52 M. bei 20 Proz. Tara, Bakonier 56—57 M. bei 40—45 Pfd. per Stück Tara bewilligt. — Kälber verblieben auf den Preisen des letzten Freitags und zwar Ia. auf 54—58 Pf., IIa. auf 45—50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Hammel wurden speziell für den Export lebhaft begehrt; das Geschäft wickelte sich ziemlich glatt ab und waren die vorwöchentlichen Preise leicht zu erreichen. Ia. erhielt 60—64 Pf., beste Lämmer bis 66 Pf., IIa. 52—56 Pf. per 1 Pf. Schlachtgewicht.

* Plymouth, 29. Jan. (Telegr.) Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

* Breslau, 29. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 49,70, pr. April-Mai 50,70, pr. Juli-Aug. 52,30. Weizen pr. Jan. 182,00. Roggen pr. Jan. 127,00, pr. April-Mai 131,00, pr. Mai-Juni 134,00. Rüböl pr. Jan. 70,00, pr. April-Mai 70,00, pr. Mai-Juni —,—. Zink unsatzlos.

* Hamburg, 29. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. April-Mai 181,—Br., 180,— Gd., pr. Mai-Juni 183,—Br., 182,— Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, pr. April-Mai 133,—Br., 132,— Gd., pr. Mai-Juni 134,—Br., 132,— Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl fest, loco 71,00, pr. Mai 72,00. Spiritus leblos, pr. Jan. 41 Br., pr. Febr.-März 41 Br., pr. April-Mai 41 Br., pr. Mai-Juni 41 Br. Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack.

* Wien, 29. Jan. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco ermattet, pr. Frühjahr 9,58 Gd., 9,60 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,57 Gd., 6,60 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,17 Gd., 6,19 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

* Paris, 29. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Jan. 26,10, pr. Febr. 26,00, pr. März-April 26,25, pr. März-Juni 26,40. Roggen ruhig, pr. Jan. 16,00 pr. März-Juni 16,75. Mehl 9 Marques beh., pr. Jan. 59,00, pr. Febr. 58,25, pr. März-April 58,00, pr. März-Juni 58,25. Rüböl fest, pr. Jan. 89,75, pr. Febr. 90,25, pr. März-Apr. 90,75, pr. Mai-Aug. 87,00. Spiritus ruhig, pr. Jan. 50,25, pr. Febr. 51,00, pr. März-April 51,75, pr. Mai-Aug. 53,25.

* Paris, 29. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 50,75 à 51,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 58,30, pr. Febr. 58,50, pr. März-April 59,25, pr. Mai-Aug. 60,30.

* Rio de Janeiro, 27. Jan. (Telegr.) Wechselkurs auf London 21½, do. auf Paris 444, Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 3400 à 3500. Durchschnittliche Tageszufuhr 6750 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 40,000, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 22,000, do. nach dem Mittelmeer 5500, Vorrath von Kaffee in Rio 168,000 Sack.

Petroleum. * Bremen, 29. Jan. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Matt. Standard white loco 7,40 à 7,35 bez., pr. Febr. 7,40 à 7,35 bez., pr. März 7,55 Br., pr. April 7,70 Br., pr. August-September 7,40 Br. * Hamburg, 29. Jan. nachm. (Telegr.) Still. Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. Jan. 7,55 Gd., pr. Febr.-März 7,65 Gd. * Stettin, 29. Jan., nachm. (Telegr.) Loco 8,95 M. — * Antwerpen, 29. Jan. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez. und Br., pr. Febr. 19¾ Br., pr. März 19¾ Br., pr. Sept.-Dez. 21½ Br. Weichend. * Berlin, 29. Jan., Termine still. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Kündigungspr. — M. per 100 Kilogr. Loco — M., per diesen Monat 24,5 M., pr. Jan.-Febr., pr. Feb.-März und pr. März-April 24,2 bez.

* Bremen, 29. Jan. (Petroleum Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Die am Schlusse unserer letzten Berichts gemeldete bessere Meinung hat an und avancirten Preise für alle Sichten ca. 40 Pf. Die heutige Börse schloß ruhig zur Notirung.

	1881	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	608,438	761,044	1,149,860
„ schwimmend „ „ „ „ „	147,633	178,712	60,647
„ Abladung „ „ „ „ „	73,100	87,100	149,000
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	829,071	1,027,756	1,390,407
Total-Versand exkl. Danzig, London u. Triest	73,514	65,728	73,911
Tot.-Verk. seit 1. Jan. „ „ „ „	315,128	261,785	285,119

Schwimmend und in Abladung	1882		1883
für direkt Port Kontinent ca.	—	Barr.	13,100 Barr.
„ bid. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	5,500	„	1,200 „
Wochen-Klarirung Kontinent	37,000	„	77,000 „
Ostseehäfen	3,000	„	5,000 „
Wochen-Charterung Kontinent	28,000	„	94,000 „
Ostseehäfen	9,000	„	3,000 „

Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 12. Jan. 1883 8,899,797 Gallonen.
do. „ 1. „ „ 12. „ 1882 10,176,929 „

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 30. Jan., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 103,90. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 101,40. Bergisch-Märkische 126,60. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 97,10. Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 245,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 569,00. Lombarden p. ult. 238,50. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 565,00. Diskonto-Kommandit 188,00. Darmstädter Bank 149,00. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 181,25, Mai-Juni 183,00, ruhig.
Roggen: April-Mai 137,50, Mai-Juni 138,00, matt.
Hafer: April-Mai 122,00, Mai-Juni 122,75, schwach.
Rüböl: loco 73,83, April-Mai 73,70, fest.
Spiritus: loco 50,90, April-Mai 52,40, Mai-Juni 52,60, abgeschwächt.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Freitag den 2. Febr. vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Oberdiak. Pastor Wächtler.

Baptisten-Gemeinde: Pred. Schunke aus Altenburg predigt Mittwoch den 31. Jan. abends 8 Uhr im Saale der Gemeinde Mühlgraben Nr. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830131039/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

In den Ortschaften des Amtsbezirks **Beesen a/S.: Ammendorf, Beesen a/E., Planena, Wörmlitz** und **Böllberg** wird vom 1. Februar cr. ab an Drehorgelspieler und Musikanten nur **einmal wöchentlich** und zwar **Donnerstags** Erlaubniß zum Spielen ertheilt und ist dieselbe bei den betreffenden Gemeindebehörden einzuholen.

Die im Umkreise von 15 Kilometern Wohnenden können aber nur **einmal monatlich** Erlaubniß zum Aufspielen erhalten.

Wörmlitz, den 26. Januar 1883. **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Papier, Briefumschlägen** und **Siegellack** für die Bureaux des Königl. Oberbergamtes hier soll auf 3 Jahre im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind unter Beifügung von Proben mit Angabe der Preise, beim Papier auch des Gewichts, versiegelt mit der Aufschrift: **„Submission auf Bureaubedürfnisse"** bis **14. Februar** d. J. Vormittags 9 Uhr an die Oberbergamts-Kanzlei hier, kostenfrei einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 50 ₰ in Briefmarken von mir abschriftlich bezogen werden.

Halle a/S., 29. Januar 1883.

Der Oberbergamts-Kanzlei-Inspektor
Brinner.

Heute Mittwoch und Donnerstag

stehen große und kleine feine englische Schweine zum Verkauf im Gasthof zur goldenen Rose, Halle a/S.:

Friedrich Buch, Alsleben a/S.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Mittwoch den 31. d. M. Vormittags 11 Uhr versteigere Schulberg 8 hier: 2 Sophas, 1 gr. Spiegel, Tische, Stühle rc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.

Heute Mittwoch Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Leipzigerstraße 98 eine Partie Brennholz.**
O. Radestock, Auct.-Comm.

Wagen-Auction.

Donnerstag den 1. Februar früh 10 Uhr versteigere ich **Leipzigerstr. 74** im **„Rothen Roß"** einen **Kutschwagen.**
O. Radestock, Auct.-Comm.

Auction

Donnerstag den 1. Febr. Nachmittag 1 Uhr Brüderstr. Nr. 4 (Halloria) von mehr. **Kleiderschränken, 1 Küchenschrank m. Aufsatz, 3 Sophas, Kommoden** mit und ohne **Glasaufsatz, 6 Bettstellen, ovale und Wachstuch-Tische, neue Dachrinnen,** eine gr. Partie **Lederwaaren,** als: **Portemonnaies und Cigarrenetuis, Korb- und Klempnerwaaren, neue Ueberzüge,** eine Partie versch. **Kleidungsstücke und Wäsche, Wollwaaren,** Fortsetzung von den **ff. Cigarren, Goldsachen,** darunter **Uhren und Ketten** u. v. m.
O. Radestock, Auct.-Comm.

Nutz- u. Brennholz-Auction

Montag den 5. Februar früh 9½ Uhr auf **Rittergut Tragarth** bei **Merseburg:**
90 St. Rüstern u. Eichen mit 5,33 fm,
32 „ Ellern mit 8,54 fm,
1 Meter Rüst. Kloben,
3 „ „ Knüppel,
5 „ Ellerne Kloben,
46 Haufen Unterholz-Reisig.
Bedingungen im Termin, ⅓ Anzahlung.

In einer Stadt von 21,000 Einw., in welcher gegenwärtig Wasserleitung im Bau begriffen, ist eine noch im Betriebe befindliche

Kupferschmiederei

(nur 2 am Platze) **mit Haus** wegen Todesfalles des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Reflect. wollen sich gef. direct wenden an **Otto Roth, Weimar,** Jakobstr. 36.

Rittergüter und **Landgüter** werden bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten erbittet
Carl Schmiedecke,
Leipzig, Brandvorwerkstraße 88.

Grundstücks-Verkauf.

Montag den 12. Februar cr. Nachmittags 2 Uhr will ich mein Grundstück Nr. 26 in **Naundorf bei Reideburg,** Wohnhaus, Stallungen u. ca. 1 Mrg. Garten mit Obstanpflanzung an Ort und Stelle öffentlich versteigern, wozu reelle Käufer einlade. Näheres und Bedingungen vor dem Termine, oder auch bei mir einzusehen.
Wilh. Reipsch in **Diemitz.**

Garten in Giebichenstein

oder Acker, welcher sich dazu eignet, Größe beliebig, **zu kaufen gesucht** durch **E. Reiher, Steinweg 28a II.**

Barfüßerstraße 2

ist ein **Laden** per 1. April cr. **billig zu vermiethen,** in welchem seit 18 Jahren ein feines **Herren-Garderobegeschäft** betrieben ist. Näheres bei **Wilh. Heckert,** gr. Ulrichstr. 60.

Ein **Laden** in bester Geschäftslage sofort zu vermiethen **gr. Steinstr. 3.**

Leipzigerstraße 62

ein **Laden** mit Ladenstube u. Wohnung zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

Herrschaftliche Wohnungen,

8 heizbare Zimmer incl. Salon und 6 heizbare Zimmer incl. Salon u. Gartenprom., z. April zu verm. **Karlstr. 11.**

Wohnung zu 38 Thlr. Schmeerstr. 15.

Herrschaftl. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermiethen, ev. auch **Haus** zu **verkaufen** **Jägerplatz 3.**

Pfännerhöhe ist eine frdl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller nebst Torfgelaß, zum 1. April zu beziehen. Näh. Königstraße 6, part.

Ein Logis zu 60 Thlr. an kinderlose Leute zu vermiethen Karzerplan 1.

---

1. Etage

Leipzigerstraße 99 zu vermiethen und 1. April zu bez. **Gust. Brose.**

Wohnungen

zu 50, 70 und 100 Thlr. zu **vermiethen** und 1. April zu beziehen
Laurentiusstraße 5.

Wohnung zu 85 u. 60 Thlr. zu vermiethen **Albrechtstr. 36.**

Eine **freundl. Wohnung** bis 200 ℳ in Nähe der Leipzigerstraße gesucht. Offerten bitte abzugeben **Leipzigerstraße 19 im Bäckerladen.**

Eine Wohnung an einz Leute zu vermiethen **Zenkergasse 11.**

Wohnung bis 900 ℳ v. einz. Leuten in feinem Hause gesucht. Offerten mit Preisang an **E. Zander,** Brunnenpl. 9.

Zu verm. schöne Wohnung an anst. ruh. Leute, Pr. 66 Thlr., Schülershof 1.

Logis für 400 ℳ verm. gr. Berlin 10.

Stube, K., K. zu verm. Blücherstraße 5.

Eine **Wohnung** zu 85 Thlr., 1 desgl. 55 Thlr. zu verm. **kl. Sandberg 15.**

Eine Wohnung, besteh. aus 3 St., 4 K, K. nebst allem Zub., ist z. 1. April zu beziehen **alter Markt 25.**

Karlstraße 5

eine **Bel-Etage** per 1. April zu **vermiethen.**

Möbl. Stube, part., ist sofort zu vermiethen **Henriettenstr. 22,** links.

Möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 29, III.

Möbl. Wohn. nebst K. zum 1. Febr. zu verm. kl. Ulrichstr. 29, I.

Fein möblirte Zimmer

zu vermiethen **gr. Steinstraße 18,** Hotel Stadt Hamburg gegenüber.

---

1 f. m. St. sof. zu bez. Leipzigerstr. 71, IIII.

Möbl. Stube, mit oder ohne Kabinet, für ein oder zwei Herren billig zu vermiethen **Schmeerstr. 8/9, II.**

Möbl. Wohn. verm. **Bahnhof 9.** Wolff

Freundlich möbl. Stübchen

zu vermiethen, Preis monatl. 2½ Thlr.
Leipzigerstraße 66, III.

Möbl. Stube mit Kost Martinsgasse 1.

Freundl. möbl. Stube zu vermiethen Rannischestr. 8, II., Eing. gr. Berlin 16.

Gr. möbl. Stube sof. Schimmelstr. 4, p. Auch find das. Schlafst. off. f. H. o. D.

Freundl. gut möbl. **Zimmer** m. u. o. Kabinet, i. d. Nähe d Klinik, mit schöner Aussicht, zu verm. Näh. gr. Steinstr. 34.

Möbl. Stube sof. z. vrm. Augustastr. 14, II.

Möbl. St. u. K. verm. Wilhelmstr. 1, II.

Stube u. K. f. 1—2 H. Franckestr. 3.

Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, III.

Anst. Schlafstelle Töpferplan 7, part.

Anst. Schlafstelle Parkstraße 22, p. l.

Anst. Schlafstelle **Martinsgasse 1.**

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 11a, II.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Kl. Stube, f. Schlafst. pass., kl. Brauhausg. 6.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung einer Fabrik, welche unter günstigen Verhältnissen arbeitet und mit lohnenden Aufträgen stets überfüllt ist, wird ein **stiller Theilhaber** mit 60—80000 ℳ Einlage gesucht.

Gefl. schriftliche Offerten befördert die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** unter **B. G. # 860.**

---

1 fettes Schwein zu verk. Scharrngasse 3.

Am Fürstl. ev.-luther. Landesseminar zu Schleiz findet am 13. und 14. Februar die Prüfung zur Aufnahme in die dritte und am 15. u. 16. März die Prüfung zur Aufnahme in die fünfte und vierte Klasse statt. Taufschein, Impfschein, Gesundheitszeugniß, Schul- und Sittenzeugniß, Konfirmationsschein oder eine Bescheinigung darüber, daß der Angemeldete jetzt zur Konfirmation gelangt, sowie ein von dem Angemeldeten selbst gefertigter Lebenslauf sind sofort einzuschicken. Jeder Aufgenommene verpflichtet sich, jede Lehrerstelle, welche die Fürstl. Regierung ihm später übertragen wird, drei Jahre lang zu verwalten. Das Schulgeld für einen dem Fürstenthum nicht angehörigen Seminaristen beträgt 60 ℳ

Fürstl. Seminardirektion.
Brossmann.

Tüchtige Metallformer

finden dauernde Beschäftigung.
Wilh. Kramer, Krausenstraße 5.

Ein Verwalter,

26 Jahre alt, welcher über beste Zeugnisse verfügt und augenblicklich in Thüringen in Stellung ist, **wünscht** seiner Ausbildung wegen am 1. April (event. früher) anderweitig **Stellung.** Offerten befördern sub **A. 5 Haasenstein & Vogler (Friedr. Daum)** in **Weimar.**

Tüchtige Schlosser

gesucht **Leipzigerstraße 6.**

Ein verheiratheter **Hofmeister,** Anfang der 30er Jahre, welcher als Sequester auf einem Gute fungirt hat, **sucht** auf einem größeren Gute bei Halle **Stelle.** Off. **A. 4** bef. **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum), **Weimar.**

Einige **Drescherfamilien** finden z. 1. April gute Stell., ebenso einige **Viehmädchen** m. gut. Attesten sof. d.
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Tüchtiger Mauerpolier

gesucht. Offerten sub **C. D. 10631** befördert **G. Gräfe,** gr. Märkerstr.

Einige tüchtige Arbeiter für abwechselnde Tag- und Nachtschicht, die sich durch gute Zeugnisse über letztjährige Stellungen ausweisen können, finden dauernde leichte Arbeit bei hohem Lohne.
Böllberger Mühle bei Halle.

Einen **Lehrling** sucht
G. Klapproth, Klempnermeister,
alter Markt 2.

Einen Lehrling suchen unter g. Bedingungen **Gebr. Wennhak,** Mechaniker, **Henriettenstraße 8.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die **Lithographie** zu erlernen, wird gesucht.
Paul Schwarz,
Lithographie und Kunstdruckerei.

Einen Lehrling sucht

Hoffmann, Schuhmachermeister, Kühlerbrunnen 2, I.

Einen Lehrling sucht

A. Albers. Schuhmachermeister,
gr. Steinstr. 12 p.

Einen Lehrling sucht

W. Fräntzel, Stellmachermstr., Herrenstr. 15.

Ein reinliches, freundliches **Hausmädchen** per 1. März gesucht
Leipzigerstraße 19, II. im Laden.

Zwei bis drei junge **Mädchen** finden noch in meiner Strumpfwaaren-Fabrik dauernde Beschäftigung. 14tägliche Lehrzeit gratis. **Richard Koeller.**

Eine **Kochmamsell** sofort gesucht, ein **Mädchen** für eine Dame, mehrere **Haus-** und **Küchenmädchen** erhalten Stellen durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Gesucht sofort ein junges **Mädchen** (14—15 Jahre alt) zum Corsetnähen und Wege gehen **Schmeerstr. 17/18.**

Ein anst. **Mädchen** sucht zum **15. Februar oder 1. April Stelle** hier oder auswärts. **Geiststraße 72, I.**

Mädchen f. Küche und Haus find. sof. und 1. März Stellen.
Frau Wendler, Trödel 9.

Ein **Mädchen** für **Küche** u. **Hausarbeit,** mit **guten** Zeugnissen versehen, wird zum 15. März, spätestens 1. April **gesucht** von Frau von **Scheven, Bernburgerstraße 37, II.**

Ein junges fleiß. **Mädchen** v. außerhalb findet Dienst. Näh. Schülershof 9.

Ein ordentl. ehrl. **Mädchen** sucht Stellung zum 1. oder 15. Februar. Zu erfragen **gr. Brauhausgasse 4, part.**

Ein gewandtes mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** wird z. 1. März oder 1. April gesucht Bernburgerstr. 12, p.

Ein anständiges **älteres Mädchen,** in Küche und Milchwirthschaft erfahren, **findet** 1. April d. J. **Stellung** auf
Rittergut Auerstedt
bei **Eckartsberga.**

Ein mit guten Zeugn. vers. **Dienstmädchen** von außerh. wird pr. 15. Febr. d. J. gesucht **Herrmannstr. 12, II.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus mit **nur guten** Attesten wird zum 1. März gesucht
gr. Klausstraße 24.

Illustrirte Frauen-Zeitung. Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt.
Alle 14 Tage eine Doppel-Nummer.
Preis vierteljährl. M. 2,50.
Jährlich erscheinen:
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern zu je 2—2½ Doppelbogen, enthaltend: Novellen, ein reiches Feuilleton, jährlich 24 große Portraits berühmter Zeitgenossen, ferner Kunstgewerbliches, Verschiedenes, Frauen-Gedenktage, einen Neuigkeits-Bericht „Aus der Frauenwelt", einen illustrirten Moden- und Toiletten-Bericht, Wirthschaftliches und Briefmappe.
24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche rc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren rc.
12 große farbige Modenbilder.
Die Heft-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe", und kostet das Heft (24 jährlich) 50 Pfg.
Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pfg.
Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Post-Anstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38.

Für mein am 4. Decbr. geschlachtetes Schwein, welches erst bereits 6 Wochen danach bei der zweiten nöthigen Untersuchung für trichinös befunden wurde, ist mir von der Ostrauer Trichinen-Versicherungs-Anstalt der Herren **Börner & Uhlmann** noch die volle Versicherungssumme ausgezahlt worden.

Groitsch bei Teicha, 29. Jan. 1883.
Wilhelm Rohde.

---

2 Getreide-Reinigungsmaschinen, 2 Sack-Karren, verschiedene Siebe, 2 Brückenwaagen mit Gewichten, 1 Mehlkasten, Ladentisch mit Kasten, **1 schwerer Fleischklotz** billig zu verkaufen **Martinsgasse 10.**

Mehrere Ctr. gute **Speisekartoffeln** abzulassen **Rannischestraße 9.**

Ladentische, Waarenschränke, Contor- und **Restaurations-Utensilien, Decimal-** und **Tafelwaagen, eiserne Gartenstühle** und **Tische Lindenstraße 7 auf der Rampe.**

Eine eiserne **Drehbank** mit **Vorgelege** ist billig zu verkaufen. Näheres sub **O. J. 279** durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Omnibus

zu kaufen gesucht, modern, für 6—8 Personen. Offerten sub **O. w. 20443** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Exquisit

ist der Geschmack des Kaffee-Getränkes, welchem bei der Bereitung eine Kleinigkeit Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken zugesetzt wurde.

In renommirten Delikateß- u. Colonialwaaren-Handlungen wird dieses vorzügliche Gewürz in Cartons à 50 Pfennig verkauft. En gros ist es von **Otto E. Weber,** Hoflieferant in Radebeul-Dresden zu beziehen.

Bestes thür. Wiesenheu

und **Luzerneklee** in Wagenladungen offerirt **F. Küttner,**
Gunthersleben b/Gotha.

Neue Salzheringe,

sehr schön, versende das ca. 10 Pfund schwere Faß mit ca. 50 Inhalt franco gegen 3 Mk. Nachnahme
P. Brotzen,
Cröslin an der Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

Der anerkannt beste unschädlichste aller Toilettepudres ist **Rich. Gründer's**
Schwanenpuder.
Vollk. **unsichtbar** haftend, macht die Haut jugendlich, zart u. rosig. Weiteres Depot bei Herrn
Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Ein Pferd steht zu verkaufen
Reideburg 47.

Zwei fette Ochsen sind zu verkaufen beim Oekonom **Tripto** in **Zörbig.**

Zwei neumelkende **Kühe** mit Kalb sind zu verkaufen in
Beesen a/E. Nr. 23.

Junge **Kanarienh.** u. **-Weibchen** verkauft noch **Kutschgasse 2, II.**

Verloren

von **einem Lehrling 1 Coupon** über **15 Mk. Gegen Belohnung** abzugeben bei **J. Barck & Co.**

Ein weißer Elfenbein-Fächer mit Monogramm B. B. abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Magdeburgerstr. 25a.

Ein schwarzer gebr. **Regenschirm** ist in einem Geschäft am Markt verg. worden und wolle der ehrl. Finder diesen in **F. Kanitz' Keller** gegen Bel. abg.

Eine **silberne Cylinderuhr** Nr. 5190 ist am Montag Mittag verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
kl. Klausstr. 13, 3 Tr.

Die Frau, welche das Portemonnaie im Geschäft Schmeerstr. 11 irrthümlich an sich genommen hat, wird gebeten dasselbe abzugeben Schmeerstraße 27.

Ein kleiner schwarzgelber Hund zugelaufen bei **Hausner,** Mühlweg 2.

Taube zugeflogen Blücherstr. 5.

Ein großer schwarzer **Hund** mit weißem Fleck an der Brust ist mir zugelaufen, kann gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden.
Robert Schräpfer in **Holleben.**

Warnung!

Von unseren Lagerplätzen in den Pulverweiden darf kein Sand oder Kies geladen werden. **Gebrüder Schade.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verschied heute früh 2 Uhr 40 Min. meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwägerin und Tante

Victoria Seifert
geb. **Nicolojewitz,**

was hiermit tiefbetrübt anzeigt

Halle a/S., den 30. Januar 1883.
Bruno Seifert, Bürstenmachermstr.

Todes-Anzeige.

Gestern, Montag, um 11 Uhr wurde uns unser lieber kleiner **Otto** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten nach langem schweren Krankenlager durch den Tod entrissen.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Carl Schmidt und Frau
Minna geb. **Schmidt.**

Dank.

Herzlichen Dank Allen! Insbesondere Herrn **Dr. Krug** und Herrn **Inspector Selter** für die uns bewiesene Theilnahme! Innigen Dank bei dem so plötzlichen Tode meines lieben Mannes, des Fabrik-Aufseher **Friedrich August Ködderitz,** allen anderen Beamten, Freunden und Bekannten für die Begleitung und Schmückung seines Sarges. Möge Gott Alle vor einem so traurigen Schicksal bewahren.

Teutschenthal, den 29. Jan. 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die unserer verstorbenen Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Friederike Strasser
durch Spendung von Kränzen und Geleitung zur letzten Ruhestätte erwiesenen Ehren danken wir hierdurch herzlichst.

Wettin u. Hannover, 28. Januar 1883.
Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Margarethe Kuhn und Fabrikbesitzer Paul Lehmann (Reinickendorf); Martha Güthling u. Baudirektor Kurt Hundrich (Berlin); Margarethe v. Plötz und Lieut. Otto Trützschler v. Falkenstein (Magdeburg); Elisabeth v. Sprenger und Sec.-Lieut. Walther v. Uechtritz-Steinkirch (Maltitsch u. Breslau); Elise Ohle u. Rittmstr. v Bulté (Saarburg); Else Röpell und Walter Heyer (Maczkau u. Straschin); Helene Roßbach u. Karl Friedrich (Neustadt u. Magdeburg); Emilie Bartels u. Hermann Rauch (Braunschweig u. Unseburg); Minna Dierks u. Lehrer Wilhelm Schulze (Seehausen i/A. u. Neustadt-M.); Marie Benndorf u. Hilfsgeistlicher Oskar Müller (Leipzig).

Vermählt: Reg.-Assessor Otto Türcke u. Marie Reich (Magdeburg); Stadtschreiber Dr. jur. Otto Wangermann u. Eugenie Haschke (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Major Balcke (Erfurt); Hrn. Prem.-Lt. Kurt v. Döringen (Ribbekardt); Hrn. Frhrn. v. Schuckmann (Auras); Hrn. Rechtsanwalt Dr. Eugen Joseph (Rastenburg); Hrn. Hans Hauswaldt (Neustadt-M.); Hrn. Lehrer Otto Schnelle (Neustadt-M.); Hrn. Oberamtmann Probst (Retzau). — Eine Tochter: Hrn. Prem.-Lt. Max v. Wallenberg (Berlin); Hrn. Erdmann Prittwitz u. Gaffron (Schloß Glaesen); Hrn C. Boldt (Batzlow); Hrn. Otto Schammert (Magdeburg).

Gestorben: Fabrikant Gustav Hoffmann (Alt-Gersdorf); Frau Hofgärtner Amanda Ferrière (Hildburghausen); Frau Lehrer em. Christ. Bischof (Branderode); Rentier Albert Köhler (Wittenberg); Frl. Luise von Bültzingslöwen (Magdeburg); Major z. D. Rudolph Herrmann (Berlin); Hrn. Rittmeister Egon v. Vollard-Bockelberg (Oldenburg i. Gr.) Sohn Egon; Diakonissin Luise Moraweck (Ohlau); Rittergutsbesitzer Friedr. v. Reichel-Terpen (Mohrungen); Frau Inspektor Margarethe Paschke (Lieskan bei Bartenstein); Rentner Karl Martini (Quedlinburg); Prov.-Steuer-Sekretair **Wilhelm Kelm** (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830131039/fragment/page=0003

Zur goldenen 72.

G. Knöfel Schuhmach. f. Fußleidende gr. Märkerstr. 9, I. I.

Ganze und halbe Champagnerflaschen werden zu kaufen gesucht im „Weißbierfalon."

Träbern
hat abzugeben
Freybergs Brauerei.

Reisigbeesen,
starke und festgebunden, à Schock 7 ℳ 50 ₰, erhielt große Sendung
J. R. Strässner.

Krafttuttermittel.
Rapskuchen, Leinkuchen, Palmkernkuchen, Cocoskuchen, Erdnußkuchenmehl, Baumwollsaatkuchenmehl, Prima Roggen- und Weizenkleie offerire in Centnern, wie in Waggons zu den billigsten Preisen.
Ernst Voigt.

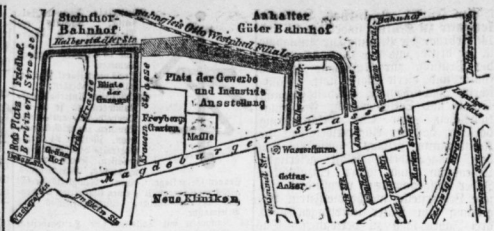
Sämerei-Ein- und- Verkauf
bei **Ernst Voigt.**

Von **Viehsalz** und **Viehsalzleckfteinen** hält fortwährend großes Lager
Ernst Voigt.

Cordpantoffeln m. durchsteppt. Tuchauflage f. Frauen Dutzend 3½ Mk., mit holzgravgalten festen Tuchsohl. für Frauen Dutzend 6¼ Mk. bei größerer Abnahme billiger lief. G. Engelhardt, Zeitz.

Eleg. **Glas- und Leder-Landauer, Halbchaisen, offene Wagen,** sitzerpl. **Geschirre** verkauft billig
Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.

8500 Thaler auf feine hief. 1. Hypothek gesucht. Offerten sub **V. 859** an **J. Barck & Co.**



Annahmestellen für Bestellungen: **gr. Steinstr. 58** (Posthalterei) u. **Ankergasse 3** (Königl. Hauptsteueramt gegenüber).

Böhmische Braunkohlen
in ganzen Lowrys u. eins. Fuhren. Debit der Gräfl. Westphälischen Bergdirection in Wiklitz (Böhmen).

Briquettes Rositz-Prohlitz- und Ober-Röblinger, Meuselwitzer

Kohlenpresstorf, Stück-, Knorpel- u. Förderkohlen, Debit der consolidirten Halleschen Pfännerschaft hier, **Westphäl. Schmiedekohlen, Zwickauer Steinkohlen und Stubencoak, Gerstewitz-Weissenfelser Grudecoak, Brennholz** in Scheiten und gehackt liefert frei Gefaß billigst
Otto Westphal, Filiale,
Steinthorbahnhof (Privatgeleis.)

Zur goldenen 72.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 31. Januar 1883
26. Vorstellung im III. Abonnement.
Zum 5. Male:
Der Mann im Monde.
Posse mit Gesang in 5 Bildern von E. Jacobson. Musik von G. Michaelis.
Donnerstag:
Von Sieben die Häßlichste.

Théatre variété
im Salon z. gold. Schiffchen.
Täglich
Concert und Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Narrenkappen gratis. **Zum Schellenmoritz,** Narrenkappen gratis.
alter Markt 21.
Heute Mittwoch
Narrenabend.
Für gemüthliche Unterhaltung der Gäste ist bestens gesorgt.

Restaurant
Forelle.
Mittwoch
Schlachtefest.

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze,

Post-Strasse 13,

neben dem Landgericht, im Hause des Herrn Photograph Höpfer, unter der Firma:

Gustav Gottschlich

ein feineres Herren-Garderoben-Geschäft

nach Maass, verbunden mit einem gut assortirten

Tuch- und Stofflager

der geschmackvollsten und neuesten Muster in- und ausländischer Fabrikate.

Genaue Fach- und Waaren-Kenntniss, sowie meine 9jährige Thätigkeit als erster Zuschneider bei der Firma A. Hampke & Comp. hier, lassen mich hoffen, jeder Anforderung zu genügen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir einmal geschenkte Vertrauen durch prompte Bedienung, gediegene Arbeit und eleganten Sitz, bei soliden Preisen, dauernd zu erwerben.

Halle a/S., den 31. Januar 1883. **Hochachtungsvoll**

Gustav Gottschlich.

Zur Confirmation
empfehle ich
schwarze und couleurte Cachemires. Lustres, Alpaccas etc.
in **vorzüglichen Qualitäten** zu **sehr billigen Preisen.**
M. Salomon,
Leipzigerstraße 91.

Neues Theater.
Donnerstag den 1. Februar
Extra-Salon-Concert
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Auf Verlangen: **Vorspiel zu „Parsival" v. Rich. Wagner.**
Billets wie gewöhnlich.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Stadt Leipzig.
Heute Mittwoch Schlachtefest.

Versammlung des freiconservativen Provinzial-Vereins
Sonnabend den 3. Februar 8 Uhr in der „Tulpe".
Vortrag des Herrn Oberbürgermeister a. D. **v. Voss:** „Ueber die neuen Vorlagen zur Verwaltungs-Reform".
Die Theilnahme von Nicht-Mitgliedern ist sehr erwünscht.
Der Vorstand.
Dr. Ernst Meier. Lehmann. Kindel.

Restaurant z. Eiskeller, großer Schlamm 9.
Heute Mittwoch
Schlachte-Fest.
M. Krahl.

Stadt Leipzig.
Heute Mittwoch **Wurst-Auskegeln.**

Rathskeller rechts.
Heute Mittwoch und folgende Tage
Großes Gesangs-Concert
mit stets neuem Programm.
Carl Hackemesser.

Schiepe's Restauration.
Mittwoch Auskegeln.

Münchener Keller.
Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag **frischen Matz- und Pfannkuchen.**

Donnerstag den 1. Februar
großes Schlachtefest.
W. Reichert,
Müllers Brauerei, **Neumarkt.**

Polytechnische Gesellschaft.
Donnerstag den 1. Februar Abends 8 Uhr **Versammlung.** — Herr Fabrikant Zabel: Demonstration der Hindvorrichtungen für Sprengeschosse. — Dr. Plettner: Edison's electrische Stadtbeleuchtung vermittelst Eisenblech.

Mittwoch Abend 8 Uhr **Sitzung** in **Meyer's Restaurant,** Barfüßerstr.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Turnverein „Ule"
Mittwoch und Sonnabend Abends 8½ Uhr
Uebung
in der **Actienbrauerei.**
Der Vorstand.

Ein schwarzer Spitz entlaufen. Bringer Belohnung.
Gustav Glück, gr. Ulrichstraße 12.

Nur echt mit nachstehender Schutz-Marke: „Huste-Nicht".

Huste-Nicht **Malz-Extract u. Caramellen*) von L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt, bewährtesten** und **besten** diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,** vom **einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht.** — Wir machen darauf **aufmerksam!** — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **amtliches Dankschreiben** der Hauptverwaltung **des rothen Kreuzes** in St. Petersburg.
*) **Extract** à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Tennstädt** bei **Jul. Ortolph jun.,** Löbejün bei **J. Giese.**

Münchener Keller,
Giebichenstein.
Heute Mittwoch
Grosser Narrenabend.

Hallescher Carneval-Verein „Eule".
Mittwoch den 31. Januar cr. im neuen Saale des „Café David" von 8 Uhr 11 Minuten ab Haupt-Versammlung und Probe zu den am 5. Februar cr. bei unserem großen Maskenball stattfindenden Aufführungen.
Freitag den 2. Februar Generalprobe im Neumarkt-Schützenhaus.
Die Elsen.

Zur goldenen 72.

Echte Thür. **Landwurst,** à *a.* 60 ₰. ff. Thür. **Zungen-, Roth- und Leberwurst,** ff. **Preßkopf und Sülze,** sowie ff. **Cervelat-, Salami- und Mortadeller-Wurst** empfing und empfiehlt
A. Klingner,
6. Königsplatz 6.

Ein Stamm **Cochinchina-Hühner** ist zu verkaufen auf der **Zuckerfabrik Teutschenthal.**

Verlegte Geschäftslokal und Wohnung nach neue Promenade Nr. 6. Eingang dort und gr. Brauhausgasse 16.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Zur Anfertigung aller Art **Dienst- und Civilmützen** empfiehlt sich bei dauerhafter Arbeit u. billigsten Preisen **F. Schultze, Karzerplan 1, part.**

Ein **cand. theol.** wünscht gegen freie Station 1—2 Schülern **Unterricht** zu ertheilen. Gefl. Offerten unter **10622** an **H. Graefe,** Annoncen-Expedition, **Halle a/S.**

Ein in unterzeichneter Werkstätte lagernder
Dampfhammer
von 336 Kilogramm Bärgewicht, erbaut nach Dälens Patent im Jahre 1865 von der Firma L. Schwartzkopff in Berlin, soll im Wege öffentlicher Submission verkauft werden.
Zu diesem Behufe wird Termin auf **Dienstag, den 13. Februar cr., Vormittags 10 Uhr** anberaumt und sind Offerten bis dahin an die unterzeichnete Haupt-Werkstätte einzusenden.
Näheres ist aus den Bedingungen, welche von der unterzeichneten Dienststelle gegen Francoeinsendung von 10 ₰ zu beziehen sind, ersichtlich.
Halle a/S., den 26. Januar 1883.
Königliche Haupt-Werkstätte.

Wegen **Aufgabe des Geschäfts** sind sämmtliche **Schlosserwerkzeuge,** noch sehr gut, zu verk., als: Drehbank, Bohrer, Ambos, Blasebalg, Schraubenstöcke rc. Auch ist das Grundstück billig zu verkaufen oder zu verpachten.
Offerten befördern sub **O. P. 285 Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Ein noch gut erhaltenes **Klavier,** passend für Restauration, steht zu verkaufen
gr. Klausstraße 7, I.

Sonnabend den 3. Februar eröffnen wir im Restaurant „Elsässer Taverne" einen 12 Stunden umfassenden stenogr. Lehrcursus. Honorar incl. aller Lehrmittel Mk. 4. Gefl. schriftl. Meldungen bitte dort niederzulegen.
Arends'scher Stenographen-Verein.

Richt zu übersehen!
Einen noch neuen vollständigen **Selterwasser-Apparat** mit Flaschen weist zum Verkauf billig nach der Agent **W. Steinkopff, Bernburg,** Karlstraße 4.

500 Thaler
sucht auf feine Landhypothek
E. Reyher, Steinweg 28a. II.

3000 Thaler
zur feinsten 1. Stadthypothek sofort od. 1. April d. J. **gesucht.** Gefl. Offerten sub **R. E.** bei **H. Gräfe** erbeten.

Leere **Cement-Tonnen** zu verkaufen **Anhalterstraße 2.**

Zur goldenen 72.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830131039/fragment/page=0004